

AUSBILDUNG VON MÜNZBEAMTEN IN UNGARN IM 18. JAHRHUNDERT

(Auszug)

Die Ausbildung leitender Münzbeamten ist mit dem Anbeginn des technischen Hochschulunterrichts gleichartig. In der 1735 in Schemnitz gegründeten Lehranstalt für Berg- und Hüttenwesen (damals als „Bergschule“ bekannt) die als die erste lebensfähige Ingenieurschule angesehen werden konnte, wurden ab 1737-über die Fachausbildung im Berg- und Hüttenwesen hinaus – Fachleute auch für Goldscheidung und Münzwesen ausgebildet. Die in Schemnitz ausgebildeten Münzbeamten wurden die führenden Fachleute der Münzämter der Österreichisch-Ungarischen Monarchie – in dem Wiener Hauptmünzamt, in Kremnitz, in Karlsburg. Im Reich wurden Fachleute für Münzwesen allein in Schemnitz ausgebildet. Nicht mal in den Lehranstalten für Berg- und Hüttenwesen der entwickelten westeuropäischen Länder des 18. 19. Jahrhunderts war das Fach Münzwesen unterrichtet worden. Der enge historische Kontakt des ungarischen Berg-, Hütten- und Münzwesens kann als spezifisch betrachtet werden. Die Ursache ist mit aller Gewissheit auf die beachtliche in- und ausländische wirtschaftliche Bedeutung der ungarischen Edelmetallproduktion zurückzuführen.

László Zsámboki